Die „Weißeritz-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließl. Zutragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt" und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 84 | **Freitag den 12. April 1918 abends** | **84. Jahrgang**

Höchstpreise für Quark und Quarkkäse.

Nachstehende Höchstpreise für Quark und Quarkkäse werden hiermit in Erinnerung gebracht.

I. Quark

für **Speisequark** mit einem Wassergehalt von höchstens 75 % (schnitt- und stichfest)

a) beim Verkauf vom **Erzeuger** für das Pfund 50 Pf.,
b) „ „ „ Aufkäufer **an** die **Sammelstelle** für das Pfund 57 Pf.,
c) „ „ **von** der **Sammelstelle an Verbraucher** für das Pfd. 62 Pf.,
d) „ „ **von** der **Sammelstelle** bei Versendung **an** die **auswärtige Abnahmestelle** (einschließlich Kühlung des Quarks, Schwund, Fässer, Verpackung und Verladung auf der nächsten Station) für das Pfd. 67 Pf. (Molkereien haben hiervon 2 Pf. an die Bezirkskasse abzuführen.)

II. Quarkkäse

a) beim Verkaufe von frischem, leicht angereiften Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlichem Käse) erhöhen sich die unter I festgesetzten Preise um 15 Pfennige,
b) beim Verkauf von gereiftem Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlichem Käse) mit einem weißen Kern von höchstens zwei Dritteln der Schnittfläche erhöhen sich die unter I festgesetzten Preise um 30 Pfennige.

(Molkereien haben bei der Versendung an auswärtige Abnahmestellen 2 Pf. für jedes Pfund Quarkkäse an die Bezirkskasse abzuführen.)

III.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Dippoldiswalde, am 10. April 1918.

Nr. 980 Mob. II. **Der Kommunalverband.**

Saatmais.

Dem unterzeichneten Kommunalverband ist ein geringer Posten **rumänischer Kolben-Saatmais** überwiesen worden, der zufolge Bestimmung der Landesfuttermittelstelle an die Verbraucher nur unter der Bedingung abgegeben werden darf, daß er **tatsächlich** zu **Saatzwecken** verwendet wird und daß etwa unverwendet bleibende Mengen an die Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte bis zum 15. Juni 1918 zurückgegeben werden. Die Erfüllung dieser Bedingung ist durch Vereinbarung einer Vertragsstrafe von 200 M. für jeden nicht zur Aussaat verwendeten und auch nicht rechtzeitig zurückgegebenen Zentner Mais sicherzustellen. Neben der Zahlung der Vertragsstrafe kann die Rücklieferung gefordert werden. Ferner sind die Verbraucher verpflichtet, bis zum 1. Juni 1918 dem Kommunalverband zum Zwecke der Nachprüfung anzuzeigen, welche Flächen mit dem gelieferten Saatmais bestellt worden sind.

Bestellungen sind bis spätestens **zum 18. April 1918** hier anzubringen. Der Preis ist zurzeit noch nicht bekannt.

Dippoldiswalde, am 10. April 1918.

Nr. 1810a Mob. II. **Der Kommunalverband.**

Auf Blatt 9 des Reichsgenossenschaftsregisters, die **Müllerei-, Bäckerei- und Lagerhausgenossenschaft Oberes Müglitztal,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Bärenhecke betr., ist heute eingetragen worden, daß die Satzungen in den § 10, 12, 13 und 19 durch Generalversammlungsschluß vom 27. Oktober 1917 geändert worden sind und daß Karl Friedrich **Scheffler** durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der Gemeindevorstand Friedrich Max **Klotz** in Johnsbach Mitglied des Vorstandes geworden ist.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde,

1 A Reg. 13c/18. am 8. April 1918.

Kartoffel-Marken

werden

Montag den 15. d. M. 1918 vormittags von 10 bis 12 Uhr

an diejenigen Personen, die ihre Kartoffeln bisher im einzelnen von der Stadt bezogen haben, für die Zeit vom 15. April bis 12. Mai **im Rathaussaale** ausgegeben. **Preis** 9 Pf. für ein Pfund.

Diejenigen Einwohner, die ihre Kartoffeln **zentnerweise** von der Stadt beziehen wollen, können die noch in ihrem Besitze befindlichen **C-Abschnitte** der Landeskarte in der Zeit von **Montag den 15. April bis Mittwoch den 17. April d. J. vormittags von 9—12 Uhr** im Rathause, **Zimmer Nr. 8,** gegen städtische Marken umtauschen. Der Preis beträgt 8,50 M. für einen Zentner

Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt von Montag den 15. bis Donnerstag den 18. d. M. vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Brauereikeller.

Dippoldiswalde, am 9. April 1918. **Der Stadtrat.**

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Eine für die Glieder einer Gemeinde allgemein-wichtige Angelegenheit stand gestern abend in der Stadtverordnetensitzung zur Beratung: Die Festsetzung der Gemeindesteuern für 1918. Mit Genugtuung wird das Ergebnis aufgenommen werden: Die von vielen befürchtete Steuererhöhung tritt nicht ein. Die kleine Erhöhung des Wasserzinses und des Lichtstromes sind in der Hauptsache bedingt durch die Preissteigerung aller Materialien und Löhne usw. Uebrigens sind Wasser und Licht, gemessen an zahlreichen anderen Gemeinden, bei uns durchaus noch nicht teuer. Drückend wird auch die Ledigensteuer, die übrigens nur einen bescheidenen Ertrag geben dürfte, nicht sein. Unter Berücksichtigung aller Umstände also: Wir wollen nicht klagen!

— Am Donnerstag fand die Mitgliederversammlung des hiesigen Gemeindediakonievereins in „Stadt Dresden" statt. In seinem Jahresbericht konnte der Vorsitzende, Herr Superintendent Michael, fast nur erfreuliches mitteilen. Danken durfte er Herrn Oberjustizrat Dr. Grohmann, der als stellv. Vorsitzender den größten Teil des Jahres hindurch die Geschäfte des Vereins geführt hat, danken ferner dafür, daß der Verein im letzten Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, danken endlich auch für die treue Arbeit, die unsere Gemeindepflegerin, Frl. Hellriegel, wiederum geleistet hat. 2399 Krankenbesuche wurden von ihr gemacht, bei 90 Kranken, von denen am Schlusse des Jahres 37 aus der Pflege entlassen waren, 27 noch in Pflege standen, 5 in Krankenhäuser kamen, 2 nach auswärts überwiesen wurden und 19 verstarben. Zu Weihnachten wurden 150 Personen beschenkt, die Höchstzahl bisher; vor dem Kriege waren es meist nur gegen 50. Auch den Jungfrauenverein (38 Mitglieder) und den Großmütterchenverein (22 Mitglieder) leitete Frl. Hellriegel. Der Kassenbericht wies, einschließlich der in Kriegsanleihe angelegten und verrechneten Gelder, eine Einnahme von 4085,81 M. und eine Ausgabe von 3751,43 M. auf. Durch Beiträge der Kirchgemeinde, der Stadt, der Landesversicherungsanstalt, der Mitglieder (die von nur 9 zu Anfang des Jahres auf 37 gestiegen sind), durch Weihnachtsgaben, Verpfleggelder u. a. wurde es dem Verein ermöglicht, ohne größere Sorgen seine Kassengeschäfte zu führen; doch sei auch hier um fernere freundliche Unterstützung gebeten. Zur Anlage in der 8. Kriegsanleihe konnten 1000 M. beschlossen werden. Das monatliche Berechnungsgeld für Medikamente, Bandagen, Wein usw. wurde auf 30 M. erhöht, für besondere Fälle noch weitere Beihilfe aus der Kasse verwilligt. Mag der Verein und unsere Gemeindepflege sich wie bisher einer gedeihlichen Entwicklung erfreuen, zum Segen aller derer, denen diese Liebesarbeit zu gute kommt!

— Der hiesige Frauenverein, der bisher nur Vorstandsversammlungen kannte, hielt am Donnerstag zum ersten Male eine Hauptversammlung seiner Mitglieder in „Stadt Dresden" ab, die von 25 Mitgliedern besucht war. Im Auftrage der beiden Vorsteherinnen, Frau Bürgermeister Jahn und Frau Rechnungsrat Franke, wurde die Versammlung von dem vor einigen Monaten in den Vorstand gewählten Schriftführer, Herrn Superintendent Michael eröffnet und geleitet. Derselbe erstattete zunächst den Jahresbericht über den Verein, der am nächsten 13. August sein 70. Jahr vollendet, und gedachte hierbei mit Worten herzlichen Dankes der treuverdienten Kassiererin, Fräulein Anna Lincke, die ihr Amt von 1881 bis zu ihrem im Juli v. J. erfolgten Tode mit großer Hingebung bekleidet hat. An ihre Stelle ist Frau Superintendent Michael als Kassiererin gewählt worden. Die Kinderbewahranstalt, das eigentliche Arbeitsgebiet des Frauenvereins, litt im vergangenen Jahre bei starker Besucherzahl der Kinder (durchschnittlich 60) unter den engen Raumverhältnissen des Hauses und unter mancherlei finanziellen Schwierigkeiten. Gleichwohl konnte die Anstalt unter der unermüdlichen Leitung von Fräulein Friedrich wiederum in reichem Segen wirken, Gott Lob ohne von ansteckenden Krankheiten heimgesucht zu werden. Ueber die weitere Tätigkeit des Vereins, hervorgerufen vor allem durch den Krieg, gab Frau Bürgermeister Jahn einen übersichtlichen Bericht: 6 Tuchschuhkurse mit 192 Teilnehmerinnen unter Leitung von Fräulein Riedel sind abgehalten worden; Frauen und Mädchen aus den Kirchspielen Dippoldiswalde und Reinhardtsgrimma erhielten lohnenden Nebenverdienst (2925 Jacken, 5440 Mützenstreifen und 10000 Brustschützer wurden gefertigt und dafür 4555 M. 98 Pf. ausgezahlt; außerdem in Dippoldiswalde allein gegen 3 Zentner Wolle ausgegeben, 994 Paar Socken gestrickt mit einem Arbeitsverdienst von 1209 M.) Die Jahresrechnung der Kinderbewahranstalt (ohne die Kriegsarbeiten), vorgetragen vom Schriftführer, ergab eine Einnahme von 4988,69 M. und eine Ausgabe von 4837,04 M. Das Vermögen des Vereins bringt trotz mancher Stiftungen, die im Laufe der langen Zeit gemacht worden sind, doch nur einen Zinsenertrag von 585 M. Für Kriegsanleihen wurden 2000 M. zur Zeichnung beschlossen. Zum Schlusse hielt Herr Sup. Michael Vortrag über neue Aufgaben des Vereins. Diese bestehen einmal in einem immer dringender werdenden Erweiterungsbau der Kinderbewahranstalt, wobei auch die alten Räumlichkeiten erneuert werden müssen, sobald es die Verhältnisse gestatten. Auf Grund eines vorgelegten Planes und

Heldendanktag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstatten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

SLUB
Wir führen Wissen.